

21F403: “Dämmerung,” eine Kritik der “goldenen Zwanzigerjahre”

Tony Hyun Kim

Das Gemälde (“Dämmerung”, 1922) von George Grosz zeigt möglicherweise eine Szene in Deutschland nach dem Erste Weltkrieg. Unter den Farben dieses Bildes, ist der Sketch ziemlich häßlich. Zum Beispiel hat der Mann, der an der Wand steht (oben rechts im Bild), Augen ohne Pupillen. Vielleicht war er am gleichen Abend in einem Kampf; oder vielleicht ist er ein Verletzter von dem Krieg. Beides ist möglich. Jedenfalls sieht er ensteltt aus, und sein Äußeres verfremdet man. *Mit dieser Zeichnung zeigt Grosz wie grotesk die Gesellschaft in dieser Zeit war.*

Weiter gibt es eine Frau in der unteren Hälfte des Bildes. Obwohl sie einen eleganten Hut und viel Makeup trägt, ist sie auch sehr häßlich. Noch einmal hat dieser Mensch komische Augen, die andeuten, daß diese Dame ungesund ist. Auch wenn sie so viel Makeup trägt, kann sie ihren faulen Zahn nicht verdecken. Hier kritisiert Grosz die “goldenen Zwanzigerjahre”. Obwohl Deutschland viele neue Kredite und Geld bekommen hat, damit die Leute das extravagante Leben führen könnte, erholen sich die Deutschen noch von der Folgen des Kriegs.

Neben der Frau gibt es zwei Männer. Beide sind gut angezogen, deshalb diese Männer vielleicht durch den Krieg Profit gemacht haben. Leider sieht keiner von beiden sehr nett aus. Der Mann links kümmert sich nicht um den Zustand der Welt

um ihn. In diesem Bild geht er durch die Straße und er beachtet die anderen Leute nicht. Er blickt nur hinauf. Der zweite Mann hat ein furchterregendes Gesicht. Er sieht aus, als ob er für Profit andere ermorden würde! Und, der Polizist (auf der linken Seite des Bildes) macht nichts. Es ist natürlich keine Untat, wenn man Profit macht. Ich bin sicher, daß während dieser Zeit (und noch jetzt) Haifische wie diese Männer existierten. Wahrscheinlich protestiert Grosz gegen solche skrupellosen Menschen.

Auf diesem Sketch malt Grosz mit Farben fast chaotisch. Er benutzt die Grundfarben: rot, gelb, grün und blau. Aber, da gibt keine klaren Grenzen, sondern die Farben überlappen sich. Das bedeutet, obwohl die Deutschen während der “goldenen Zwanzigerjahre” mit neuen Geld (“mit Farben”) ihr Leben extravagant machten, haben sie die Grundlagen ihrer Sorgen nicht saniert. Sie malen nur planlos auf einem häßlichen Sketch.